

oder

„Baron von Münchhausen in Zeuthen“

von Sven Franke

Gemeindevertretersitzung am 22.10.2008

Vorwort

Konstituierende Sitzungen gleichen normalerweise eher einer Formalie. Man wählt oder wird gewählt, es gibt viele Wahlgänge und der Ablauf ist recht nüchtern und trocken. Da macht es als Zuschauer wenig Sinn unbedingt dabei zu sein.

Nicht so gestern Abend: Viele Einwohner sind gekommen und haben sich wieder mal rege beteiligt. So machen die Gemeindevertretersitzungen auch Spaß. Ich kann nur hoffen, dass der „Andrang“ und das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Politik in Zeuthen so bleibt und viele die Chance nutzen, unseren Mandatsträgern auf die Finger zu schauen und sie zu unterstützen.

Auch wurde ein Gemeindevertreter durch eine Bürgerin der „Lüge überführt“, aber lesen Sie selbst...

1. Allgemeines

Von 23 Gemeindevertretern (22 plus Bürgermeister) waren anfangs 21 anwesend. Es fehlte Frau Böttcher (SPD) urlaubsbedingt und Herr Wille (SPD) kam erst später.

Gleich am Anfang war man überrascht: Die Sitzaufteilung musste aufgrund der Wahl geändert werden. Dadurch wird nun zukünftig in Ringform getagt.

Schließlich ist auch eine neue Fraktion mit zwei Mitgliedern hinzugekommen: Grüne/FDP. Auf Bundesebene fast undenkbar und auch mit den derzeit handelnden Personen nicht machbar, unterscheidet sich die Kommunalebene doch sehr von der „großen Bühne der Politik“.

Frau Sachwitz eröffnete die Sitzung und gab dann den Vorsitz gleich wieder ab. Die neue Gemeindevertretersitzung musste ja erst ihre Vorsitzende oder ihren Vorsitzenden wählen. Also führte der „Alterspräsident“ den Vorsitz. Herr Mitrasch (Linke) hatte die Ehre.

Er überreichte Blumen für die „neuen“ Mandatsträger, d.h. diejenigen, die erstmals in die Gemeindevertretung gewählt wurden. Eine schöne Geste, wie ich finde.

Herr Mitrasch beglückwünschte den ebenfalls anwesenden 19jährigen Robert Seelig zur Wahl als Stellvertreter der Vorsitzenden im Kreistag Dahme-Spreewald. Auf den Platz als Gemeindevertreter in Zeuthen hat er zugunsten von Herrn Schröder (Linke) verzichtet.

Ich kann nur sagen, Schade für Zeuthen: ein bisschen „junges Blut“ auch von links hätte uns nicht geschadet. Außerdem denke ich, die Jüngeren müssen so langsam an die Politik herangeführt werden, damit die Gemeindevertretung nicht „überaltert“. Nur so lassen sich junge Wählerinnen und Wähler erreichen und das meine ich parteiübergreifend.

Anschließend gab Herr Mitrasch (Linke) einen Rückblick auf die bisher geleistete Arbeit. Er erwähnte den Neubau der Schule, die Mehrzweckhalle und auch den Ausbau der Kinderbetreuung. Die Ausstattung der Feuerwehr und der Wohnungsbau durften auch nicht fehlen.

In die Zukunft blickend listete er die bevorstehenden Aufgaben wie den Bau des Altenpflegeheims, die Straßenerneuerung und auch die Verbesserung der Lebensbedingungen vor allem älterer Bürgerinnen und Bürger auf. Er betonte auch, dass die Bürger aktiv in die Lösung der bevorstehenden Aufgaben einbezogen werden sollen. Er nannte als Beispiele den Ausschuss „Verkehr, Wirtschaft und Tourismus“ und den Sozialausschuss. Hier könnten die Bürger sich an den Diskussionen beteiligen und man gebe jedem Rederecht. Auch in der Gemeindevertretersitzung solle das Rederecht der Einwohner ausgeweitet werden.

Das war neu. Viele Zuschauer staunten, dass dies gerade von einem Vertreter der linken Partei kam. Hatte nicht in der letzten Gemeindevertretersitzung Herr Dr. Klabuhn (Linke) genau das Gegenteil gemacht? Als er die aufgebrachten Bürger der Birkenstraße kritisierte, dies sei keine „Diskussion mit den Bürgern, sondern eine Gemeindevertretersitzung“.

Aber nun gut, jeder in jedem Alter ist lernfähig und wir geben die Hoffnung nicht auf, dass sich etwas dahingehend verbessern wird. Wir als Junge Union Zeuthen werden schon dafür sorgen.

Nachdem Frau Sachwitz (Bürger für Zeuthen- BfZ) als einzige Kandidatin für den Vorsitz der Gemeindevertretersitzung vorgeschlagen wurde, war der Wahlgang nur noch Formsache. Sie wurde einstimmig gewählt. Dazu gratuliere ich recht herzlich. In den vergangenen Sitzungen habe ich Frau Sachwitz immer souverän erlebt und finde es richtig, sie wieder zur Vorsitzenden zu machen, zumal sie mit Abstand die höchste Stimmenzahl bei der Kommunalwahl für sich verbuchen konnte.

Zur Stellvertreterin wurde Frau Burgschweiger (SPD) einstimmig gewählt. Auch ihr wünsche ich viel Erfolg bei der Aufgabenbewältigung. Von diesem Zeitpunkt an konnte Frau Sachwitz (BfZ) die Sitzung wieder leiten und arbeitete die Tagesordnung ab.

2. Kommunalwahl

Frau Wilke von der Verwaltung verlas das Protokoll der Kommunalwahl am 28.09.2008. Das Endergebnis lag erst um 1.30 Uhr vor. An dieser Stelle muss ich den Wahlhelfern meinen großen Dank aussprechen für die viele geleistete, zum Teil ehrenamtliche Tätigkeit.

Das Protokoll wurde ohne Beanstandungen beschlossen.

3. Hauptausschuss

Die Mitglieder des Hauptausschusses sollten dann benannt werden. Die „neue“ Fraktion „Grüne/FDP“ stellte den Antrag die Sitze von bisher 4 auf 5 zu erhöhen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Hintergrund ist, dass der Hauptausschuss wie der Name schon hindeutet, ein sehr wichtiger Ausschuss ist, weil hier das Finanzielle behandelt wird. Und wie wir alle wissen: ohne Geld geht es nicht oder nur sehr schwer. Also sollten auch alle Fraktionen die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen.

Als Vorsitzender wurde der Bürgermeister Kubick -so wie es bisher auch war- gewählt. Herr Schröder (Linke) enthielt sich bei der Abstimmung.

4. Ausschüsse

Herr Reif (Grüne/FDP) begründete seinen Antrag, die Sitze in den einzelnen Ausschüssen von 4 auf fünf zu erhöhen. Herr Mitrasch (Linke) und Herr Dr. Pohl (CDU) sprachen sich dagegen aus, weil sie fürchteten, ein effizientes Arbeiten sei nicht mehr möglich. Auch personell sah Herr Mitrasch Bedenken, da die zwei Mandatsträger alle vier (bzw. 5 mit Hauptausschuss) Ausschüsse besetzen müssten und dies zeitlich sehr ambitioniert sei.

Herr Reif sagte, er sehe keine Probleme, die Fraktion „Grüne/FDP“ werde nur zwei Ausschüsse besetzen und die übrigen den großen Fraktionen „überlassen“.

Dies führte zu Erstaunen in den Zuschauerreihen. Erst beansprucht man zusätzliche Sitze und dann zieht man wieder zurück? Merkwürdige Verfahrensweise, könnte man denken. Hoffentlich setzt sich so was nicht fort.

Herr Lehmann (SPD) sagte dann, er fände es wichtig, wenn alle Fraktionen in den Ausschüssen mitarbeiten könnten.

Herr Mitrasch machte den Vorschlag, die Fraktion „Grüne/FDP“ solle die konkreten Ausschüsse benennen und man könnte dann dort die Anzahl der Sitze erhöhen.

Dieser Kompromiss wurde von Herrn Reif akzeptiert und er änderte seinen Antrag dahingehend.

Daraufhin wurde einstimmig beschlossen, dass die Ausschüsse „Wirtschaft, Verkehr und Tourismus“ und „Bauen, Wohnen und Umwelt“ auf fünf Sitze erweitert werden.

Die Benennung der Ausschussmitglieder verlief ohne nennenswerte Konflikte, da die Listen bereits vorher bei Frau Sachwitz vorlagen und man sich einigen konnte.

Hier die Vorsitzenden der Ausschüsse:

Wirtschaft, Verkehr und Tourismus
Bau-, Wohnungswesen und Umwelt
Bildung, Kultur, Jugend und Sport
Soziales, Gesundheit und Familie

Vorsitz: Herr Mitrasch (Linke)
Vorsitz: Bürger für Zeuthen
Vorsitz: Herr Dr. Pohl (CDU)
Vorsitz: Herr Lehmann (SPD)

5. Information des Bürgermeisters

Der Bürgermeister ging auf die Frage aus der vorherigen Sitzung ein, was denn gegen den Lärm an den Bahnschienen gemacht werde von Seiten der Gemeinde (Lärmschutzmaßnahmen). Er sagte, dass es einen „Planungsatlas“ des Lärmschutzes gebe. Dieser sei im Zuge von BBI entstanden. Er verwies auf den Besuch von Herrn Tiefensee (SPD) vor der Wahl und dessen Aussage, Zeuthen gehöre nicht zu den Gemeinden, die Lärmschutzmaßnahmen am dringendsten bräuchten. Erst bei Geschwindigkeiten bis zu 160 km/h sei ein überdurchschnittlicher Lärmschutz notwendig. Der Bürgermeister fasste die Sachlage so zusammen: „es passiert also erstmal nicht viel“.

Die Straße der Freiheit wird vorzeitig fertig. Das ist selten, aber es kommt doch noch vor. In der letzten Novemberwoche sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Der Bürgermeister gab den Baubeginn der „großen Schwester“ an der Grundschule am Wald bekannt. Diese Baumaßnahme soll bis Februar 2009 abgeschlossen sein.

6. Einwohnerfragestunde

- Herr Seelig fragte, ob bekannt sei, dass nach den Baumaßnahmen an der Bahn, die Mitarbeiter der S-Bahn auf dem Bahnhof abgezogen werden sollen.
Der Bürgermeister sagte zu, sich zu erkundigen.
- Herr Burgschweiger fragte, wann mit dem Ende der Baumaßnahmen an der Nordschranke zu rechnen sei.
Der Bürgermeister sagte, die Arbeiten würden voraussichtlich in der zweiten Januarwoche 2009 abgeschlossen werden.
- Ein Anwohner informierte, dass die SPD ein Wahlplakat vergessen habe. Außerdem seien im Spitzbubenweg zwei Verkehrsschilder aufgestellt, die den Radweg und Fußgängerverkehr regeln sollen und man frage sich, welches nun gelte.
Der Bürgermeister sagte zu, sich der Problematik anzunehmen.
- Herr Hass fragte, ob es nicht möglich sei, ähnlich wie bei der Paul-Dessau-Schule, die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Grundschule am Wald durch bauliche Maßnahmen zu verdeutlichen. Der Bürgermeister sagte zu, dies zu prüfen.
- Frau Nancy Itzek verteilte vor ihrer Einwohnerfrage ein Flugblatt auf dem die Wahlkampfaussage des Herrn Jörgen Hassler (SPD) mit der Überschrift „Wahrheit oder Lüge“ abgedruckt war und auf der Rückseite Herrn Hassler als „Baron Münchhausen“ zeigt. Sie wollte von ihm wissen, wie er zu folgender Wahlkampfaussage in dem in ganz Zeuthen verteilten Wahlkampf-Flyer kam: „Finanziell von der Gemeinde Zeuthen abhängige Handwerksunternehmer bezeichnen sich als unabhängige Bürger oder freie Wähler und begraben die Chancen, die benachbarte Gemeinden längst genutzt haben (...)“.

Zunächst sagte der Bürgermeister, jedes Unternehmen – auch die Zeuthener Handwerker zählen dazu - könnte sich an den Ausschreibungen der Gemeinde offiziell beteiligen. Es seien keine Abhängigkeiten der Handwerker mit der Gemeinde bekannt.

Nun war Herr Hassler am Zug: „Was soll ich sagen“, fragte er zurück und es war ihm sichtlich peinlich, solche Aussagen in dem Wahlkampf-Flyer gemacht zu haben. Zumindest das Gelächter des Publikums hatte der Genosse Hassler auf seiner Seite.

Die Bürger für Zeuthen, die ja in der Wahlkampfaussage gemeint waren, verlangten eine Gegendarstellung.

Frau Itzek betonte daraufhin, solche Wahlkampfmethoden seien nicht statthaft und hier wurde seitens der SPD anscheinend mit Lügen gearbeitet. Man solle zukünftig solche Aussagen als SPD besser unterlassen.

Meine Meinung dazu ist, dass man sehr vorsichtig damit sein sollte, alle Wahlkampfaussagen auf die Goldwaage zu legen. Ich erinnere bloß an die Kampagne der Linkspartei. „ja zur Pendlerpauschale“ und „Rentenangleichung Ost / West“ war da auf den Plakaten sinngemäß zu lesen. Ich frage Sie, wie will das die Linke auf Kommunalebene hinkriegen? Wir hatten schließlich eine Kommunalwahl und nicht die „große“ Bundestagswahl, bei der solche

Themen vielleicht ziehen würden. Die Bürger für Zeuthen hatten solche Probleme nicht, bis heute weiß man nicht, wofür sie eigentlich stehen.

Herr Hassler ist noch jung und manchmal schießt man dann über das Ziel hinaus (erinnern Sie sich noch, wie es bei Ihnen früher war?).

Trotzdem muss ich zugeben: es hätte gut getan, wenn sich Herr Hassler einfach mal entschuldigt hätte. Das hat er nicht getan. Hier hätte er Größe zeigen können. Ein unschöner Start in die neue Legislaturperiode.

- Anschließend stellte ich die Frage, ob die Gemeinde Zeuthen Beteiligungen an riskanten Investments oder Kreditgeschäfte mit faulen Krediten getätigt habe. Es war einfach eine „vorsorgliche“ Frage, denn aus dem Haushaltsplan war nichts dergleichen ersichtlich. Aber Sie wissen ja, bei der IKB stand auch nichts in den Büchern oder zumindest da, wo keiner hingeschaut hat. Also besser mal nachfragen und sichergehen. Ich erntete natürlich ein Grinsen vom Bürgermeister, denn er konnte bestätigen, dass es so etwas bei uns in Zeuthen nicht gibt.

Aber so abwegig ist die Frage ja nicht, schließlich wollte er mit einem ÖPP-Projekt (Öffentlich-Private Partnerschaft) beraten durch eine Tochterfirma der WestLB (WestKC) 23 km Gemeindestraßen mit einem privaten Investor bauen, unterhalten und finanzieren lassen. Genau diese Projekte waren es, die Städte wie Köln, Rostock, Travemünde oder Wuppertal nun Millionen gekostet haben und zu einer gigantischen Verschwendung von Steuergeldern führten. Ich sage nur „Cross-Border-Leasing“ oder „Lease and Sale Back“ - Geschäfte an denen sich windige Beratungsfirmen eine goldene Nase verdient haben und die Gemeinde oder Städte nun vor dem finanziellen Aus stehen.

Also, liebe Einwohner, wie sehen Sie das vom Bürgermeister bisher favorisierte ÖPP? Wir haben bereits Unterschriften gesammelt und werden es weiter tun, damit wir solche höchst zweifelhaften und riskanten Geschäfte der Gemeinde unterbinden. Das ÖPP-Projekt ist übrigens nur vertagt worden und könnte jederzeit wieder auf die Tagesordnung gebracht werden. Wir als Junge Union (und CDU Zeuthen) passen auf, kämpfen dagegen und informieren Sie weiterhin darüber.

- Dann waren die Anwohner der Birkenstraße mit ihren Fragen zugegen: Sie protestierten, es gehe immer noch nicht weiter und das Problem des steigenden Wasser in der Kanalisation bei starken Regengüssen immer noch nicht gelöst sei. Der Bürgermeister sagte, nur durch einen Neubau der Straßen könne das Problem behoben werden. Herr Wolter (CDU) war anderer Meinung. Er sagte, er sei bei der Besichtigung durch den Abwasserzweckverband und Herrn Fricke vom Bauamt auch vor Ort gewesen und es sei nötig, Alternativen zu erarbeiten. Dies sei nur durch ein Planungsbüro machbar.

Herr Wille (SPD) sagte, er habe sich auch vor Ort umgesehen und er sehe es so, dass einige Anwohner anscheinend ihr Regenwasser zusätzlich einleiten würden und es deshalb zu dem Rückstau komme.

Daraufhin reagierten die anwesenden Anwohner sauer und protestierten laut, sie seien es nicht und die SPD wolle ihnen nun den „schwarzen Peter“ zuschieben.

Herr Schella (CDU) sagte, er denke, die Gräben zur Aufnahme des Regenwassers seien zugewachsen und müssten gereinigt werden. Das könne das Problem schon beheben oder zumindest mindern.

Frau Sachwitz fragte Herrn Wolter, ob es bei der Besichtigung vor Ort genaue Lösungen gab.

Herr Wolter (CDU) erklärte seiner Meinung nach sei das Problem nicht durch die Erneuerung der Straße gelöst. Es sollte ein externes Planungsbüro beauftragt werden, eine Lösung zu erarbeiten.

Auch Herr Dr. Pohl kritisierte, die Gemeindevertretung sei das falsche Gremium, es müsse von Experten geklärt werden, welche Möglichkeiten es gebe.

Frau Sachwitz sagte, bei der nächsten Gemeindevertreterversammlung solle eine Entscheidung dazu gefällt werden.

Es sieht wohl so aus, als wenn die Anwohner mit dem Problem allein gelassen werden. Eine schnelle Lösung scheint nicht in Sicht. Es gehen wieder mal vier Wochen ins Land, ohne dass etwas passiert. Die CDU Zeuthen wird sich der Sache nun annehmen und für die Anwohner eintreten, damit eine schnelle Lösung kommt.

So das war es wieder...

Mein erster politischer Bericht nach der Wahl. Wir werden sehen wie es weitergeht, denn immer daran denken: **Nach der Wahl ist vor der Wahl!**

Mehr Informationen unter www.franke-zeuthen.de